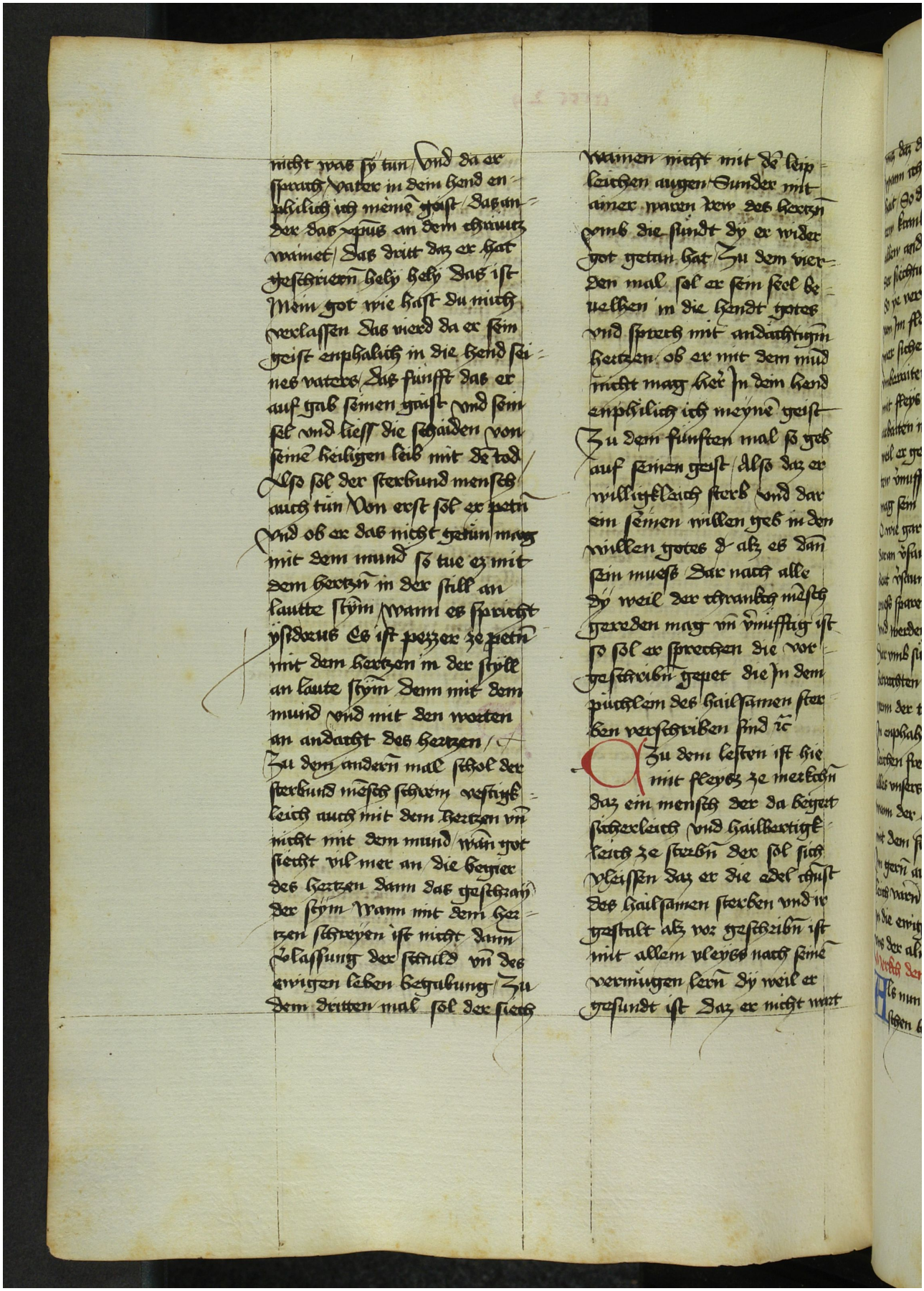
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



nicht was sy tun / Vnd da er
sprach / Vater in dein hend en
phelich ich meine gaist / Dazan
der das zaichen an dem chrauez
waimet / Das dritt daz er hat
geschriern Gely Gely Das ist
Mein got wie hast du mich
verlassen Das vierd da er sein
geist enphalich in die hend sei
nes vaters / Das funfft das er
auf gab seinen gaist / vnd sein
sel vnd liess die scheiden von
seine heiligen leib mit de tod
Also sol der sterbund mensch
auch tun Von erst sol er petn
vnd ob er das nicht getun mag
mit dem mund so tue er mit
dem hertzn in der still an
lautte stym / Wann es spricht
ysidorus Es ist pezzer ze petn
mit dem hertzen in der still
an laute stym Dem mit dem
mund vnd mit den worten
an andacht des hertzen /
Zu dem andern mal sichol der
sterbund mensch schwern verzigk
leich auch mit dem hertzen vn
nicht mit dem mund / wan got
sieht vil mer an die begier
des hertzen dann das geschrai
der stym Wann mit dem her
tzen schreyen ist nicht dann
Glassung der schuld vn des
ewigen leben begabung / Zu
dem dritten mal sol der sich
warmen nicht mit de leib
lichen augen Sunder mit
ainer warn rew des hertzn
umb die sundt dy er wider
got getun hat / Zu dem vier
den mal sol er sein sel be
uelhen in die hendt gotes
vnd spreche mit andachtigen
hertzen ob er mit dem mud
nicht mag / wer in dem hend
enpfilich ich meyne geist
Zu dem funften mal so geb
auf seinen geist / also daz er
willigklaich sterb vnd dar
ein seinen willen geb in den
willen gotes / alz es dan
sein muess Dar nach alle
dy weil der chranckh mensch
gereden mag vn vnuffig ist
so sol er sprechen die vor
geschriben gebet die in dem
puchlein des hailsamen ster
ben verschriben sind ꝛc
Q Zu dem lesten ist hie
mit fleyss ze merkchn
daz ein mensch der da begeret
sicherlaich vnd hailbartigk
leich ze sterbn der sol sich
vleissen daz er die edel christ
des hailsamen sterben vnd ir
gestalt alz vor geschriben ist
mit allem vleyss nach seine
vermugen lern dy weil er
gesundt ist Daz er nicht wart